

## Anlage 1

Sehr geehrte Damen und Herren,  
ich wende mich an alle, die mir gratuliert haben und auch an Diejenigen, die es nicht getan haben, aber es in gleicher Weise jetzt noch einmal sieben Jahre mit mir aushalten müssen. Vielleicht kann man auch sagen, dass wir gemeinsam die Stadtpolitik beeinflussen können und voran bringen wollen – das ist ja unser gemeinsames Ziel, das kann man niemanden, der jetzt hier im Saal sitzt, absprechen. Das wollen alle.  
Zwar mit unterschiedlichen Intentionen, auf unterschiedlichen Wegen, aber am Ende trifft in einer Demokratie die Mehrheit die Entscheidung. Das wird auch heute in vielfältigen Punkten der Fall sein. Und dann sollten wir uns auch immer gemeinsam daran erinnern, dass wir ein gemeinsames Ziel haben.  
Dieses heißt, die Stadt weiterhin voran zu bringen, sodass die Bürger hier vernünftig leben können, dass sie auch genügend Einkommen haben, dass wir Wirtschaftsförderung betreiben, dass wir uns um die Kinder und um die Menschen kümmern, die aus anderen Ländern hierher kommen, die, wenn sie hier sind, ein berechtigtes Interesse daran haben, fair behandelt zu werden.  
Dieser Umgang miteinander, der trifft auf alle zu, die in Magdeburg wohnen und leben. Da darf man keine Unterschiede machen.  
Das gilt auch für alle hier im Stadtrat in gleicher Weise  
Ich glaube, wir haben in den letzten Jahren bewiesen, dass wir die Stadt voran gebracht haben. Es haben mir eben auch zwei Mitbewerber gratuliert, die mit mir bis zum März an vielfältigen Abenden zusammengesessen haben, an denen wir uns Redeschlachten liefern mussten und auch diese waren immer fair.  
Es gab keine Abende, an denen es unsachlich zu ging, es gab faire Diskussionen. Am Ende hatte der Wähler die Entscheidung zu treffen und die hat er dann auch getroffen.  
Für mich war das gut, für die anderen war es nicht gut, so ist das im Leben und in der Demokratie.  
Aber ich glaube, das wir uns jetzt gemeinsam in den nächsten Jahren zusammenreißen sollten, wenn wir hier Diskussionen führen, sodass wir ein Stückweit immer die persönlichen Sachen heraus lassen sollten und nach den Entscheidungen auch noch ein Bier trinken gehen können. Oder auch etwas anderes, manche trinken ja nur Wein oder auch Wasser, Tee oder Milch.  
Sodass man dann, was hier im Saal war, auch so bewertet, dass es eine sachliche Diskussion war, aber es keine persönlichen Verletzungen geben darf.  
In diesem Sinne: Auf weiterhin gute Zusammenarbeit und dass wir unsere Stadt immer im Sinne haben. Als Ganzes und auch manchmal die partiellen Interessen ein Stückweit hinten an stellen. Herr Schwenke lacht jetzt – ich meine jetzt nicht Ottersleben, ich meine die gesamte Stadt.

Herzlichen Dank und auf gute Zusammenarbeit.